



Nah am Menschen

CHECKLISTE BERATUNGSINHALT

- Beratung zum Umgang mit an Demenz erkrankten Personen
- Beratung zur Kommunikation
- Beratung zur Biographiearbeit

VEREINBARUNGEN

Es wird Unterstützung gewünscht:

- Einzelbetreuung ehrenamtlich/hauptamtlich
- Betreuungsgruppe in:
 - Dierdorf
 - Oberhonnefeld

Beratungsgespräch geführt am:

.....

.....

**Evangelische
Sozialstation**
Straßenhaus gGmbH



Raiffeisenstr. 27
56587 Straßenhaus
Tel.: 0 26 34/ 42 10
Fax.: 0 26 34/ 45 97

SST-STRASSENHAUS@T-ONLINE.DE

„KOMPETENZCENTER DEMENZ“

Tel.: 0 26 34/ 65 49 315
Fax: 0 26 34/ 45 97

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag: 8:00 Uhr
bis 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.



Nah am Menschen

**Evangelische
Sozialstation**
Straßenhaus gGmbH



DEMENZ-WEGWEISER
UMGANG MIT ERKRANKTEN PERSONEN

POSITIVE ANREGUNGEN FÜR DEN UMGANG MIT AN DEMENZ ERKRANKTEN MENSCHEN

- Wichtig ist die Förderung der vorhandenen Fähigkeiten.
- Binden Sie die an Demenz Erkrankten in den täglichen Ablauf mit ein.
- Nehmen Sie der / dem Kranken die Ängste.
- Geben Sie den Halt, den die Kranken täglich brauchen.
- Sorgen Sie für Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit im Umfeld der erkrankten Person
- Gut ist Bewegung in Form von etwa Spaziergängen, außerdem Handmassage, Fingeryoga oder Sitztanz.
- Biographiearbeit erleichtert den täglichen Ablauf.

VORSCHLÄGE, WAS SIE IM UMGANG MIT AN DEMENZ ERKRANKTEN MENSCHEN VERMEIDEN SOLLTEN

- Schimpfen und Vorhaltungen machen. Versuchen Sie, die Lage / Situation selbst zu ändern oder zu korrigieren ohne die Fehler zu kommentieren.
- Widersprechen Sie nicht und vermeiden Sie Diskussionen.
- Lachen über ein unangemessenes Verhalten wird vom Kranken wahrgenommen. Das führt dazu, dass sich der / die Betroffene schämt und sich zurück zieht.
- Bei Hirnleistungsübungen wie z.B. Rechnen erkennt der / die Betroffene die vorhandenen Defizite.

„Dem an Demenz erkrankten Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Würde begegnen. Das Verhalten eines Menschen mit Demenz kann man nicht mehr ändern, man muss ihn trotzdem ernst nehmen und akzeptieren!“



WICHTIGES BEI DER KOMMUNIKATION MIT AN DEMENZ ERKRANKTEN MENSCHEN

- Kommunikation auf Augenhöhe: sitzen die Betroffenen, dann knien Sie sich hin
- Blickkontakt und aufmerksames Zuhören sind wichtig
- Gesten, Mimik und mitunter Berührungen, können für die Unterhaltung wichtig sein
- Nicht zu laut sprechen, behalten Sie die normale Stimmlage und seien sie freundlich
- Beim Wiederholen der Worte bitte darauf achten, dass sie nicht abgewandelt werden
- Der Betroffene braucht Zeit das Gesagte zu verstehen und zu antworten
- Auf Anschuldigungen nicht reagieren
- Das Abfragen von Fakten z.B. Tag, Jahr oder Monat vermeiden
- Die Warum und Weshalb-Fragen bitte vermeiden
- Immer nur eine Frage stellen, Antwort abwarten, dann die nächste Frage stellen
- Kurze und klare Sätze verwenden
- Wenn Menschen, die an Demenz erkrankt sind, nicht mehr artikulieren können, auf Gestik und Mimik achten. Evtl. Musik einsetzen z.B. Kirchenlieder, Schlaf- oder Volkslieder

DENKEN SIE AUCH AN SICH!

Die pflegende Person investiert viel Zeit und Kraft in die Pflege und Betreuung des geliebten Menschen. Dabei darf man sich selbst nicht aus den Augen verlieren und hintenanstellen. Es ist wichtig sich Unterstützung zu holen bei Freunden, Verwandten, ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Betreuern.

Entlastung und Schaffen von Freiräumen ist wichtig, damit die Erkrankung das eigene Leben nicht ganz bestimmt.